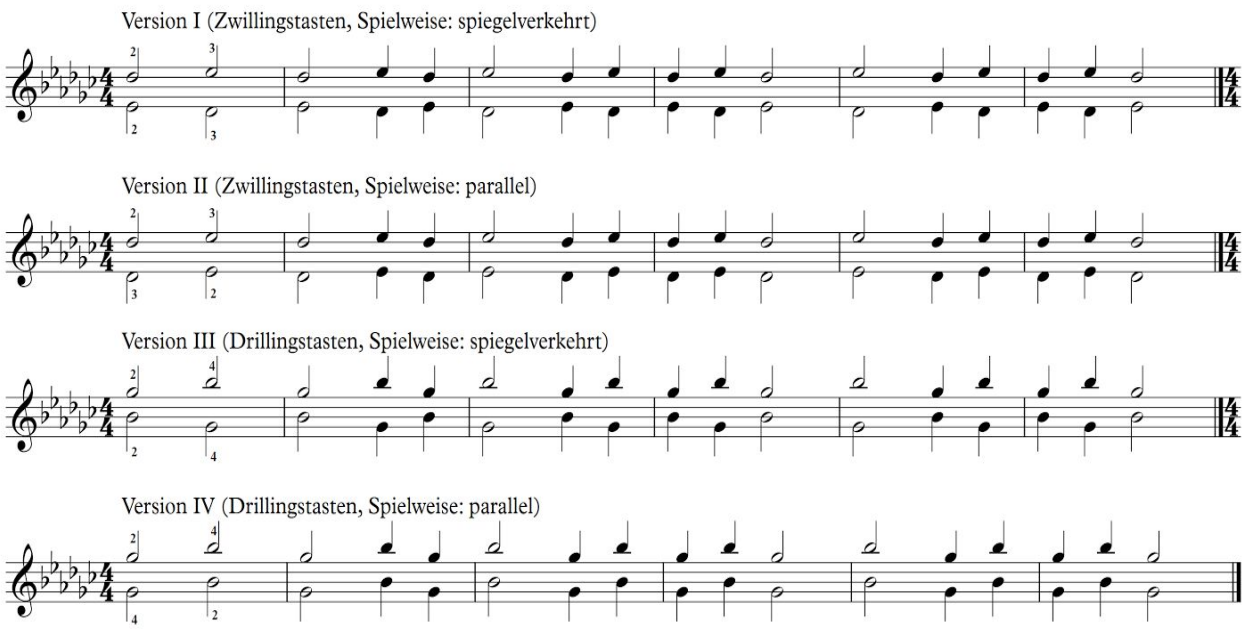
Anleitung zum Stück Nr. 1:

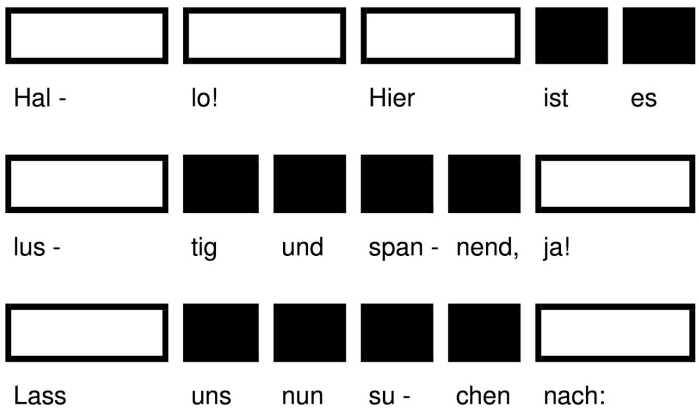
«Hallo!»

Kurzanleitung:

1. Um mit den Funktionen der App vertraut zu werden, kann das App-Guide-Video über den entsprechenden Button auf dem Startscreen aufgerufen werden.
2. Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.
3. Es empfiehlt sich zuallererst das Demovideo des Stückes anzusehen. Dieses wird mit dem Zeige Demo 1 -Button aufgerufen. Auf dem iPhone wird der Button unter Umständen erst angezeigt, wenn dieses Textfenster geschlossen wird.
4. Das Demovideo zeigt die vier wichtigsten Spielvarianten des Stückes “Hallo!” in aufsteigender Schwierigkeit. Die vier im Demovideo dargestellten Spielvarianten des Stückes in Notenform:



5. Das Stück “Hallo!” in der PianoSeesaw Klavierschule Tonsymbol-Darstellungsweise:



- Die abgebildeten Tonsymbole zeigen lediglich den Rhythmus des Stückes auf.
- Viereckige Tonsymbole verweisen ausschließlich auf schwarze Tasten. Runde Tonsymbole, welche in diesem Stück nicht vorkommen, verweisen auf weiße Tasten.

- Schwarze Quadrate stehen für Viertelnoten und weiße Rechtecke stehen in diesem Stück für halbe Noten.
- Es wird nur auf den schwarzen Tasten gespielt, da alle Tonsymbole viereckig sind.

6. Der Schüler spielt das Stück und die Lehrerin singt den Text dazu. Wenn möglich, kann auch die Schülerin (oder Schülerinnengruppe) den Liedtext singen. Am Ende des Stückes ruft die Lehrerin: “einen Bär”, “eine Katze” oder “eine Maus”. Die Schülerin(nen) soll(en) dann so schnell wie möglich die entsprechenden Tasten anschlagen (Zuordnung der Tiere siehe Demo-Video). Dann wird das Stück erneut gespielt und ein anderes Tier ausgerufen.
7. Am Ende des Stückes kann ein kleiner Wettbewerb veranstaltet werden: Wer findet zuerst die richtigen Tasten? Dies lässt sich sowohl im Einzelunterricht (Lehrerin gegen Schülerin, jeder darf abwechselnd ein Tier ansagen) als auch im Gruppenunterricht (die Schülerinnen konkurrieren untereinander) durchführen.
8. Mit diesem Stück sollte ebenfalls die Finger-Nummerierung eingeführt werden. Zum Beispiel, indem am Ende des Stückes statt eines Tieres, eine Fingerzahl ausgerufen wird und die Schülerin mit den entsprechenden Fingern eine Aufgabe lösen muss (z. B. die Fingerspitzen der benannten Finger zusammenbringen).

Viel Spass und viel Erfolg!

Ausführliche Anleitung:

(mit Erklärungen, Unterrichtsideen und Hintergrundinformationen)

Vorwort zur Klavierschule “PianoSeesaw”:

Die PianoSeesaw Klavierschule bietet eine völlig neue Methode, um an das Spielen nach Noten heranzuführen. Durch die anfangs sehr starke Vereinfachung des Notensystems, gelingt das Spiel nach Noten in der PianoSeesaw Ausführung schon mit dem allerersten Versuch, ohne dass vorab umfangreiche theoretische Erklärungen gegeben werden müssen.

Zu jedem Stück gibt es eine Anleitung mit Erklärungen, Unterrichtsideen und Hintergrundinformationen. Zusätzlich werden auch viele Anregungen zum **Improvisieren, Komponieren** und zur **Gehörbildung** gegeben.

Die PianoSeesaw Klavierschule ist als eigenständiges Unterrichtswerk für Anfänger ohne Vorkenntnisse in der Altersgruppe von 6 bis etwa 10 Jahren konzipiert. Sie eignet sich aber auch sehr gut als Unterrichtsergänzung für Schülerinnen und Schüler, die das Klavierspielen zunächst ausschließlich nach Gehör erlernt haben und für die nun das Spielen nach Noten auf dem Plan steht. Für diese Schülergruppe wird jedoch empfohlen, direkt bei Stück Nr. 2 oder 3 (“Bären-Walzer” oder “Drillings- und Zwillingslied”) einzusteigen. Das Notationssystem der Klavierschule eignet sich auch für Jugendliche und Erwachsene. Im Rahmen der vorliegenden Methode wird aber ein Vokabular benutzt, das für Jugendliche völlig ungeeignet ist (Maus, Bär, kindliche Liedtexte usw.). Eine Version der Klavierschule für Jugendliche und Erwachsene ist in Vorbereitung.

Prinzipiell kann die PianoSeesaw Klavierschule vor jeder anderen Klavierschule als Einstiegslehrwerk zum Einsatz kommen. Danach kann dann einfach entsprechend weiter hinten in den gewohnten Klavierschulwerken weiter-gearbeitet werden.

Die PianoSeesaw Klavierschule kann sowohl im Einzelunterricht als auch im Gruppenunterricht eingesetzt werden. Die Eignung für den Gruppenunterricht ist vor allem deshalb gewährleistet, da das hier vorgestellte Notationssystem und dessen Tonsymbole nach einer kurzen Einführung unmittelbar verstanden werden kann. Individuelle Erklärungen für den einzelnen Schüler, die den Fokus von der Gruppe ablenken, können dadurch weitgehend vermieden werden. Die PianoSeesaw Klavierschule ist vermutlich nur bedingt zum Selbststudium geeignet. Es wurden allerdings noch keine Tests dahingehend unternommen. Die Anleitungstexte der einzelnen Stücke sind zwar sicherlich in weiten Teilen auch für Autodidakten verständlich, sie richten sich aber im Wesentlichen an ausgebildete Klavierpädagoginnen und -pädagogen.

Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren besitzen zunächst nur sehr eingeschränkte Fähigkeiten zum visuellen Entschlüsseln der Grafik eines regulären Klaviernotensystems. Dies wurde der Entwicklung des PianoSeesaw

Notationssystems zu Grunde gelegt, was zur Entwicklung eines Notationssystems führte, das ausschließlich Informationen abbildet, die von Kindern in dieser Altersgruppe tatsächlich dechiffriert und somit auch verstanden und umgesetzt werden können. Die zu Anfang erheblich vom regulären Notensystem abweichende PianoSeesaw Notationsweise unterliegt im Verlauf der Schule einem geschmeidigen Veränderungsprozess. Am Ende der Schule mündet dieser Veränderungsprozess im regulären Notensystem mit Violin- und Bassschlüssel (siehe Trailer auf PianoSeesaw.com). Die Schüler lernen völlig mühelos das Notenlesen, gewissermaßen ohne dass es ihnen auffällt.

In der PianoSeesaw Klavierschule wurde auf ausschmückende Bilder oder Illustrationen komplett verzichtet. Der Grund hierfür ist, dass die meisten Notensystemgrafiken das Notenblatt nahezu vollständig ausfüllen. Bilder oder Illustrationen würden deshalb beim Lesen stören. Der Umfang der Informationen, welche sich die Schülerinnen aus den Notensystemen herauslesen, ist derart zufriedenstellend, dass während der nun schon zehn Jahre lang laufenden Erprobungsphase durch verschiedene Lehrer, nicht ein einziger Fall vorkam, bei dem Bilder oder Illustrationen vermisst worden wären.

Unabhängig in welchem Alter mit dem Klavierspielen begonnen wird, ist es immer sinnvoll, zunächst nur auf den schwarzen Tasten zu spielen. Die Vorteile, die sich für die Entwicklung einer gesunden und natürlichen Spieltechnik einerseits und für die haptische Orientierung auf der Tastatur andererseits ergeben, lassen sich nicht von der Hand weisen. In der Vergangenheit wurden viele verschiedene Ansätze entwickelt, die Töne von schwarzen Tasten zu notieren. Keiner dieser Ansätze ist bislang weit genug dahingehend ausgereift, dass ein durchschnittlicher Anfänger die dargebotene Notation “freiwillig” oder sogar mit Freude als Hilfsmittel zum Erlernen eines Stückes heranziehen würde. Mit dem PianoSeesaw Notationssystem ist es nun erstmals gelungen eine unmittelbar verständliche und eindeutige Notation zu entwickeln. Schülerinnen, die mit dieser Methode das Klavierspielen lernen, verzichten gerne darauf, auf die Tasten zu sehen, während sie spielen und lesen stattdessen aus eigener Motivation in den Noten. Da nun die Schüler nahezu keine Zeit mehr aufwenden müssen, um die Notation eines Stückes zu verstehen, werden wertvolle Freiräume geschaffen, für die Entwicklung des hörenden Begreifens von Musik (englisch: audiation), für Improvisation und Komposition.

Lehrerinnen und Schüler dürfen sich auf spannende, abwechslungsreiche und kreative Unterrichtsstunden freuen. Viel Spass und gutes Gelingen!

Markus Kreischer, Tromsø

Die wichtigsten Lernziele dieser Klavierschule:

1. Haptische Orientierung: "Ich muss nur manchmal auf die Tasten sehen."
2. Positive Einstellung zum Blick in die Noten: "Ich will in die Noten sehen, da ich unmittelbar verstehe, was da steht."
3. Freies Klavierspiel und Spielen nach Noten schließen sich nicht gegenseitig aus.
4. Komponieren ist einfach und macht Spaß.

Funktionen

- Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.

- Um mit den Funktionen der App vertraut zu werden, kann das App-Guide-Video über den entsprechenden Button auf dem Startscreen aufgerufen werden.

- Das Demovideo des Stückes kann mit dem Zeige Demo 1-Button abgespielt werden. Auf dem iPhone wird dieser Button unter Umständen erst angezeigt, wenn dieses Textfenster geschlossen wird.

- Mit dem -Button (Drucker) kann das im Vordergrund abgebildete Dokument ausgedruckt werden. Soll die Schülerstimme ausgedruckt werden, dann muss hierfür dieses Textfenster geschlossen und die Schülerstimme angezeigt werden.

Praktische Informationen

!!! Falls kein Bildschirm in mindestens A4 Größe zur Verfügung steht, dann sollte die Schülerstimme unbedingt auf A4 Papier ausgedruckt werden!!! Sechs- bis zehnjährige Kinder benötigen mindestens diese Größe, um die Tonsymbole selektiv lesen zu können. Dies gilt insbesondere, wenn später die Grafik verkleinert wird, um mehr Tonsymbole pro Seite darstellen zu können.

Didaktische Hinweise

Einführung der PianoSeesaw Tonsymbole für schwarze Tasten:

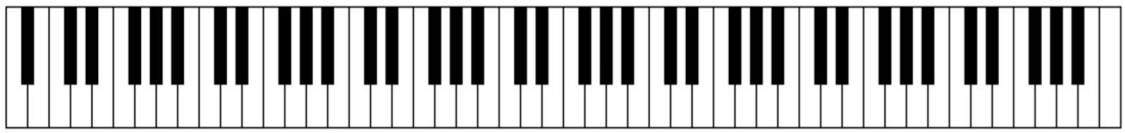
Die PianoSeesaw Tonsymbole sind speziell an die Fähigkeiten von Schülern, die mit dem Notenlesenlernen beginnen, angepasst. Die Tonsymbole im Stück “Hallo!” sind noch keiner konkreten Tonhöhe zugeordnet und geben deshalb auch noch keinen Hinweis darauf, welche Tasten zu spielen sind. Erst im nächsten Stück werden die Tonsymbole zusätzlich auf konkrete Tasten verweisen. Die Tonsymbole im aktuellen Stück zeigen lediglich den Rhythmus des Stückes auf, ohne dabei auf konkrete Töne zu verweisen. Die erste Zeile besteht beispielsweise aus drei Halben- und zwei Viertelnoten (siehe Grafik unten).

Die Rechtecke und Quadrate stehen für schwarzen Tasten, ungeachtet dessen, ob sie schwarz oder weiß sind:
- Schwarze Quadrate stehen für kurze Töne, gespielt mit schwarzen Tasten (Viertelnoten mit schwarzem Notenkopf)
- Weiße Rechtecke stehen für lange Töne, gespielt mit schwarzen Tasten (halbe Noten mit weißem Notenkopf)

Der Liedtext hilft den Schülern, den Rhythmus korrekt zu spielen.

Welche schwarzen Tasten verwendet werden sollen, um das Stück zu spielen, verdeutlicht das Demovideo. Mehr Information hierzu ist unter dem Punkt “Spielvarianten des Stückes “Hallo!” ganz unten zu finden.

Bär, Katze und Maus



Bär Katze Maus

Hintergrund: Mit Schülerinnen im Alter von bis zu 10 Jahren ist es sehr sinnvoll, Tiere auf dem Klavier zu imitieren. Sie werden auf diese Weise spielerisch mit dem Instrument und seinen Möglichkeiten vertraut gemacht. Auf dem Notenblatt des Stückes "Hallo!" werden drei Tiere benannt: Bär, Katze und Maus. Diese drei Tiere und gerne noch einige mehr, sollen imitiert werden (z. B. Kuckuck, Ameisen, Frosch, Schmetterling, Schlange, Elefant etc.). Zuletzt jedoch sollte auf Bär, Katze, Maus fokussiert werden. Die drei Tiere sollen den Tasten folgendermaßen zugeordnet werden (siehe auch Abbildung oben):
Die Bass-Tasten erinnern an einen brummenden Bär, während sich die höchsten Tasten wie eine piepsende Maus anhören. Die Katze repräsentiert die Tasten in der Mitte der Klaviatur.
Das Ziel dieser Aktivität ist es, die Schülerin mit der Klaviatur bekannt zu machen und insbesondere sie erfahren zu lassen, wo man auf dem Klavier die dunklen (tiefen) Töne und die hellen (hohen) Töne findet. Dies ist der erste Schritt, um mit dem Thema “Orientierung auf der Tastatur” zu arbeiten. Sich auf den Tasten orientieren zu können, ohne hinzusehen, ist ein Hauptlernziel der PianoSeesaw Klavierschule.

Vorgehensweise in der Klavierstunde

1. Zuerst wird das oben beschriebene Tiere-Imitationsspiel gemacht.

2. Dann wird das Notenblatt des Stückes im **Querformat** auf das Notenstativ gestellt, so dass der Liedtitel an der oberen Kante des Blattes dargestellt wird.

3. Folgendes muss zunächst vermittelt werden:
   - Viereckige Tonsymbole verweisen auf schwarze Tasten.
   - Das Stück wird ausschließlich mit schwarzen Tasten gespielt, da alle Tonsymbole viereckig sind. Eventuell kann hier schon erwähnt werden, dass weiße Tasten durch runde Tonsymbole vertreten werden.
   - Schwarze Quadrate stehen für kurze Töne (Viertelnoten) und weiße Rechtecke stehen für lange Töne (im aktuellen Stück für halbe Noten).

4. Dann rezitiert die Lehrerin den Liedtext der ersten beiden Zeilen des Stückes im notierten Rhythmus und zeigt dabei mit einem Stift auf die entsprechenden Tonsymbole.

5. Danach singt und spielt die Lehrerin die ersten beiden Zeilen des Stückes für den Schüler. Da die Schülerin im nächsten Schritt nachspielen soll, was der Lehrer hier vorspielt, sollte eine Spielvariante gewählt werden, die der Schüler motorisch unmittelbar bewältigen kann. Erkenntnisse über die motorischen Fähigkeiten der Schülerin können beim vorab durchgeführten Tiere Imitieren gewonnen werden. Die meisten Schülerinnen im Alter von 6 bis 10 Jahren sind unmittelbar im Stande, die im Demo-Video vorgestellte Variante 1 zu spielen (beide Hände auf den schwarzen Zwillingstasten, gespiegelte Melodielinien). Einige Schüler müssen jedoch zunächst mit den leichteren Varianten, abwechselnde Hände oder eine Hand alleine, beginnen (Beschreibungen siehe unten bei: Spielvarianten des Stückes “Hallo!”).

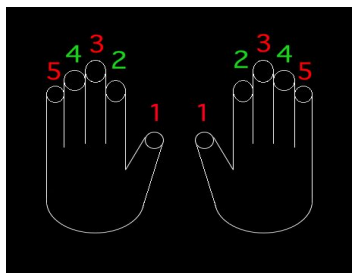
6. Nun darf die Schülerin probieren. Optimalerweise singen Lehrerin und Schülerin den Liedtext während die Schülerin spielt.

7. **Es wid das ganze Stück gespielt. Wenn der Schüler die letzte Note des Stückes gespielt hat, sagt die Lehrerin entweder “Maus”, “Katze” oder “Bär”.**
   → Der Schüler soll dann so schnell wie möglich einige der entsprechenden Tasten spielen.

8. Nun können die Begriffe "Bär-Tasten" für die tiefen Tasten und "Maus-Tasten" für die hohen Tasten eingeführt werden.
   Es können hier auch schon die Begriffe "Bär-Hand" und "Maus-Hand" eingeführt werden. Streng genommen werden diese Begriffe aber erst im nächsten Stück benötigt (siehe Anleitung zum Stück “Bärenwalzer”).

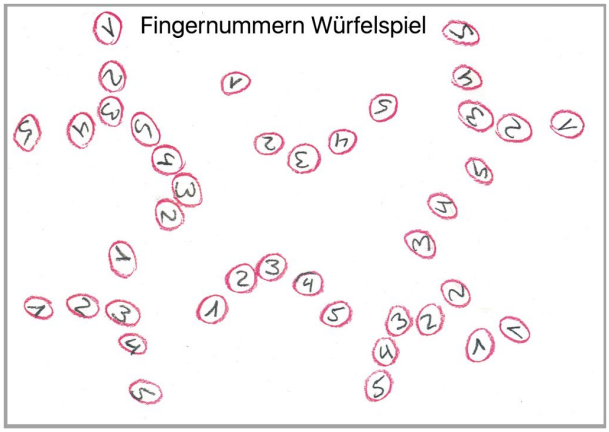
Einführung der Fingernummerierung

Die Schülerin zeichnet ihre Hand und trägt die Fingernummern ein:



Spiele mit Fingernummern

1. Würfelspiel:
   - Vorbereitung: 6 bis 8 Gruppen mit eingekreisten Zahlen von 1 bis 5 auf ein A4-Blatt zeichnen. Das Ergebnis könnte folgendermaßen aussehen:



(Download auf www.PianoSeesaw.com)

- Es wird gewürfelt:

→ Wer zuerst mit dem richtigen Finger auf eine der entsprechenden Zahlen des Spielbretts tippt, gewinnt die Runde. Beispiel: Der Würfel zeigt eine 2 an. Nun muss man mit dem Zeigefinger auf eine der Zweien tippen, die auf dem Spielbrett stehen. Wer zuerst mit dem richtigen Finger auf eine richtige Zahl tippt, hat diese Runde gewonnen.

→ Wird eine 6 gewürfelt, gewinnt diejenige, die zuerst in die Hände klatscht.

2. Finger-Berührungsspiel:

Beispiel: Die Lehrerin und die Schülerin benennen abwechselnd Fingerkombinationen, z. B. so: "Der 2. Finger der Bär-Hand begrüßt den 3. Finger der Maus-Hand." Lehrerin und Schülerin führen, jede für sich, die Fingerspitzen der entsprechenden Finger der jeweiligen Hände zusammen. Dann wird eine neue Kombination benannt usw.

3. Spiel mit den Händen in *Zwillings- oder **Drillingsposition

- Dieses Spiel sollte zunächst mit Blick auf die Tasten gespielt werden. Ziel ist aber, dass der Schüler das Spiel auch ohne auf die Tasten zu sehen beherrscht.
- Der Schüler bringt beide Hände in *Zwillings- oder **Drillingsposition. Die Positionen können später auch gemischt werden.
- Die Lehrerin nennt eine Fingernummer, die in den entsprechenden Handpositionen vorkommt (hier: 2, 3 auf den Zwillingen oder 2, 3, 4 auf den Drillingen).
  → Die Schülerin schlägt die entsprechenden schwarzen Tasten mit den benannten Fingern an.
  Es können auch zwei verschiedene Zahlen genannt werden, dann muss aber ebenfalls festgelegt werden, welche Hand welche Finger-Nummer spielen soll.
- Da bei diesem Spiel nur die schwarzen Tasten benutzt werden, kann der erste und fünfte Finger nicht mitmachen. Wenn dann im weiteren Verlauf der Klavierschule auf den weißen Tasten gespielt wird, können alle Finger mitmachen.
- **Das Spiel sollte auch umgekehrt gemacht werden. Es wird dann statt einer Fingernummer eine Taste benannt, die gespielt werden soll,** zum Beispiel **Bär-Drilling (für Fis), *Maus-Zwilling (für Es) usw. (später dann C, D, E usw.)
- Das Spiel kann natürlich auch mit nur einer Hand gespielt werden.

*)**Zwillingsposition:** 2. und 3. Finger auf den schwarzen Zwillingstasten

Die einzelnen Zwillingstasten werden wie folgend bezeichnet:
- **Bär-**Zwilling(-staste) anstelle von Cis/Des
- **Maus-**Zwilling(-staste) anstelle von Dis/Es

)Drillingsposition:** 2. und 3. und 4. Finger auf den schwarzen Drillingstasten

Die einzelnen Drillingstasten werden wie folgend bezeichnet:
- **Bär-**Drilling(-staste) anstelle von Fis/Ges
- **Katze-**Drilling(-staste) anstelle von Gis/As
- **Maus-**Drilling(-staste) anstelle von Ais/B

<u>Spielvarianten des Stückes “Hallo!”</u>
(die im Demovideo gezeigten und einige zusätzliche)

- **Abwechselnde Hände** (jede Hand wird auf einer eigenen Zwillingsgruppe platziert):
  Zuerst schlägt die eine Hand beide Zwillingstasten gleichzeitig an und dann die andere Hand usw. Es wird mit dem Zeigefinger und dem Mittelfinger gespielt. Die Hände wechseln nach jeder Note.

- **Hände einzeln:**
  - Auf den Zwillingen: Zeigefinger und **Mittelfinger** wechseln sich ab.
  - Auf den Drillingen: Zeigefinger und **Ringfinger** wechseln sich ab.

- **Beide Hände** spielen gleichzeitig und **spiegelverkehrt** zueinander:
  - Auf den Zwillingen: siehe Variante I im Demovideo.
  - Auf den Drillingen: siehe Variante III im Demovideo.

- **Beide Hände** spielen gleichzeitig und **parallel** zueinander:
  - Auf den Zwillingen: siehe Variante II im Demovideo.
  - Auf den Drillingen: siehe Variante IV im Demovideo.

Bei den Varianten, die mit einzelnen Fingern gespielt werden, soll die Schülerin mal mit dem Zeigefinger und mal mit dem Mittelfinger (Zwillingsposition*) respektive dem Ringfinger (Drillingsposition**) beginnen.

Es ist auch möglich mit einer Hand in der Zwillingsposition* und gleichzeitig mit der anderen Hand in der Drillingsposition** zu spielen.

*)**Zwillingsposition:** 2. und 3. Finger auf den schwarzen Zwillingstasten

Die einzelnen Zwillingstasten werden wie folgend bezeichnet:
- **Bär-**Zwilling(-staste) anstelle von Cis/Des
- **Maus-**Zwilling(-staste) anstelle von Dis/Es

)Drillingsposition:** 2. und 3. und 4. Finger auf den schwarzen Drillingstasten

Die einzelnen Drillingstasten werden wie folgend bezeichnet:
- **Bär-**Drilling(-staste) anstelle von Fis/Ges
- **Katze-**Drilling(-staste) anstelle von Gis/As
- **Maus-**Drilling(-staste) anstelle von Ais/B